

Lichtblick TV ist startbereit

Nun hat der Lichtblick auch eine eigene Videogruppe; unter dem Logo »Lichtblick TV im OK Neustadt« machen wir Fernsehen für die Neustadter Bürger. Unzensuriert und ungefiltert, nach eigenen Vorstellungen werden wir über Lichtblick Aktivitäten, ihre Spender und Sponsoren berichten. Wir wollen unsere Zuschauer aufmerksam machen auf lokalpolitische Probleme, auf Missstände aber auch auf positive Aktivitäten in unserer schönen Stadt.



Wir möchten auch Menschen mit geringen Einkommen die Möglichkeit bieten, ihre schönsten Ereignisse in Bild und Ton festzuhalten. Ob grüne oder goldene Hochzeit, ob Kindertaufe, runder Geburtstag, erster Schultag, oder was es sonst noch an persönlichen Ereignissen gibt. Das alles produzieren wir zu geringen Kosten, die dem Lichtblick zugute kommen. Wir sind Vereinsmitglied im Offenen Kanal Neustadt. Unsere Beiträge werden im HD Format dort gesendet. Nach der Erstausstrahlung stellen wir die Videos auch, wenn gewünscht, auf Facebook und Youtube ein. Ständig sind wir auf der Suche neuen Ideen; Fernsehen von Bürgern für Bürger. Mit ihnen gemeinsam möchten wir neue Projekte entwickeln. Rufen sie an oder schicken sie eine Mail. ★

Weitere Themen

Neues Logo, Betriebsausflug, SoliPakt u.v.m. ★

Sozial engagiert??? Offen für Probleme Anderer??? Sehen Sie die Armut im eigenen Land??? ... dann informieren Sie sich: Patenschaften – Förderbeirat - SoliPunkte sammeln – Sponsoring - Freiwilligenarbeit... **Wir suchen Sie!!!**

Tagesbegegnung Lichtblick Eine Einrichtung für wohnungslose und sozial benachteiligte Menschen und Menschen in Notlagen.

Amalienstraße 3, 67434 Neustadt/Wstr. Telefon: 06321-355340 Web: www.lichtblick-nw.eu E-Mail: lichtblick_nw@t-online.de

Montag bis Donnerstag: 8 Uhr bis 16 Uhr, Freitag: 10 Uhr bis 15 Uhr, Im Winter auch Samstag: 9 Uhr bis 13 Uhr

Spendenkonto: Lichtblick, Sparkasse Rhein-Haardt, IBAN: DE86 5465 1240 0005 2888 57, BIC: MALADE51DKH

„Widder mol en pälzer Owend“

23. Kleinkunst-Gala zu Gunsten der Tagesbegegnungsstätte Lichtblick

Am Mittwoch, 06.11. findet ab 20 Uhr im Mußbacher Herrenhof die 23. Benefiz-Gala zu Gunsten der Tagesbegegnungsstätte Lichtblick statt.

„Widder mol en pälzer Owend“, lautet das Motto der Gala, denn es würden Künstler eingeladen, die alle „Pfälzisches“ anzubieten haben.

Spitz & Stumpf machen Theater!

Eigentlich ist ja alles gut. Im Weingut scheint alles zu sein wie immer. Aber Eicheen hat den Blues... Wie motiviert man sich für Jubelfeiern, wenn sowohl der eigene Wein als auch die Umstellung auf Craft Beer nicht der Stoff einer globalen Erfolgsgeschichte sind? Was bleibt, nachdem der Security-Hype zur 1250-Jahr-Feier vorbei und längst Geschichte ist?



Aber Spitz & Stumpf wären nicht Spitz & Stumpf, wenn es auf diese Frage keine Antwort gäbe.

Schließlich hat Weingutsconsulter Friedel Spitz immer eine Idee parat. Auch wenn die nicht immer oder in die falsche Richtung zündet... Es hört halt äfach ned uff zu bassiere!

Hoffmann-Hammer-Trio

Das „Hoffmann-Hammer-Trio“, ist schon viele Jahre in der Kleinkunstszene unterwegs und steht für anspruchsvolle Eigenkompositionen, handgemachte Musik und harmonischen Gesang, gepaart mit Pfälzer Mundart in Prosa und Lyrik, mal heiter, mal nachdenklich.

Das Geschwisterpaar Inge Hoffmann und Klaus Hammer hat sich durch lange Bühnenerfahrung ein umfangreiches Repertoire erarbeitet und kann sich mit seinen Liedern und Chansons allen Gelegenheiten anpassen. Ihre meist selbst komponierten Lieder handeln von Frieden, Freiheit, Alltagsthemen, Liebe zu Enkelkindern und zur Heimat. Je nach Anlass hört man aber auch Couplets von Otto Reutter, Lieder von Reinhard Mey oder anderen internationalen Interpreten.



Hervorragend ergänzt werden die Chansons von Erich Hoffmann, der mit seinen Pfälzer Anekdoten und Gedichten die Zuhörer zum Lachen oder zum Nachdenken bringt. Er hat auch bei einigen Mundartwettbewerben mit eigenen Werken vordere Plätze belegt. „Musik und Mundart, eine tolle Mischung“ lautet der allgemeine Tenor der Fans.

Gerd Kannegieser: "Warum verzeih ich Eisch das?"

Ausschnitte aus dem 19. Programm von Gerd Kannegieser ist das Programm zum 30jährigen Jubiläum. Seit 30 Jahren zieht Kannegieser inzwischen von Bühne zu Bühne. Seit 30 Jahren sucht er die Nähe zu seinem Publikum und seit 30 Jahren vermeidet er deshalb die großen Auftritte im Fernsehen. Und wie schon seit 30 Jahren, wird es auch von seinem Jubiläumsprogramm keine CD geben. Wer ihn sehen, ihn erleben will, der muss das hautnah tun und eine seiner Aufführungen besuchen.

Bereuen wird das hinterher niemand, denn der unberechenbare Knuffelmacho aus dem Pfälzer Wald sorgt wie immer dafür, dass das Zwerchfell wackelt bis die Gallensteine abgehen. Dabei kokettiert der Stammtischphilosoph damit, als Comedian zu gelten, der für vordergründige Lacher sorgt. Aber sobald sich sein

Publikum deshalb in Sicherheit wähnt, legt Kannegieser aus der Hüfte einen Schalter um, und plötzlich lachen alle in derart verändertem Gedankenambiente, dass Hausaufgaben unvermeidlich scheinen.

Kannegieser, der Mann, dessen Stärken seine Schwächen sind, führt immer etwas im Schilde, scheint das aber selber nie zu merken. So stolpert er mit sicherem Tritt vom Fettnäpfchen zur Fritteuse, um am Ende nichtsahnend aber erschreckend Recht zu haben.



Wenn er fragt "Warum verzeih ich Eisch das?", dann sollten Sie die Antwort auf keinen Fall verpassen.

Moderiert wird die Veranstaltung von **Hedda Brockmeyer**, bekannt vom Theater in der Kurve.

Das protestantische Dekanat Neustadt und der Förderbeirat „Lichtblick“ danken ganz herzlich dem Förderverein Herrenhof für die Überlassung des Festsaals und den Künstlerinnen und Künstler für den Verzicht der Gage.

Seit über 20 Jahren besteht das soziale Projekt in Neustadt an der Weinstraße das sich um wohnungslose und sozial benachteiligte Menschen kümmert.

Karten für die 23. Benefiz-Gala gibt es bei Buchhandlung Quodlibet in der Kellereistraße 10 in Neustadt, können aber auch telefonisch reserviert werden über die Tagesbegegnungsstätte Lichtblick in der Amalienstraße 3 in Neustadt.

Telefon: 06321-355340

Email: lichtblick_nw@t-online.de

Infos: www.lichtblick-nw.de ★

Unser neues Logo

»das Team« entwickelte ein modernes Lichtblick Erkennungszeichen

Das vertraute rote Lichtblick Logo mit der geöffneten Tür war in die Jahre gekommen. Höchste Zeit für ein modernes Erkennungszeichen. Nun ist es da. Die Marketingagentur »das Team« in der Maximilianstraße 27 entwickelte in einem kreativen Prozess insgesamt 12 verschiedene Logo Vorschläge. Davon kamen 4 in die engere Wahl; und so wurde von vielen Lichtblick Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einem Auswahlverfahren unser neues Logo bestimmt. Nun haltet ihr die Lichtblick Zeitung mit neuem Gesicht in den Händen. Wir waren neugierig und wollte gerne wissen, wer uns diese schöne Loge gespendet hat und vor allem, wie läuft so ein kreativer Prozess ab. Natürlich wollten wir auch etwas über die Unternehmensgeschichte der Agentur »das Team« wissen. So trafen wir uns in den Räumen der Kreativen mit Geschäftsführer Thomas Gottschalk und Grafik Designerin Christine Schneider zum Video Interview.



T. Gottschalk, C. Schneider, M. Fricke (v.l.n.r.)

Frage: Wie kam es zu dem Kontakt mit dem Lichtblick und dann zu der Entwicklung des neuen Logos?

Thomas Gottschalk: Der Kontakt zum Lichtblick ist via Düsseldorf zustande gekommen; und zwar über den Thomas Beckmann. Thomas Beckmann ist Cellist und schon zweimal in der Stiftskirchen für den Lichtblick aufgetreten. Er hat eine Organisation, die sich um Obdachlose kümmert. In diesem Zusammenhang tritt er dann auch auf und spendet die Einnahmen an die Organisationen, die sich diesem Thema angenommen haben. Thomas kenne ich schon seit 30 Jahren und dadurch ist der Kontakt zu Hans Eber-Huber zustande gekommen. Zusätzlich bin ich im Presbyterium der Stiftskirche und da gibt es ja auch Berührungspunkte zum Lichtblick.

Frage: Wie ging es dann weiter?

Thomas Gottschalk: Vor 3 Jahren hatten wir dann einen Auftrag für den Lichtblick in Form einer Kampagne zum 20-jährigen Bestehen des Lichtblick.

Christine Schneider: Ja, dazu gab es eine Ausstellung im Herrenhof unter dem Motto »Kunst trotz Armut!« Dafür haben wir dann die Flyer und Plakate gestaltet sowie ein Logo für die Veranstaltung.*

Frage: Wann kam dann die Frage, ob sie auch ein Logo für den Lichtblick insgesamt entwerfen?

Thomas Gottschalk: Ja, Hans Eber-Huber kam dann irgendwann auf mich zu und fragte, ob wir uns vorstellen könnten, ein neues Logo für den Lichtblick zu entwerfen. Da haben wir natürlich gleich ja gesagt, denn: Der Lichtblick ist für uns schon eine wichtige Einrichtung hier in Neustadt. Insofern war das für uns eine Selbstverständlichkeit. Dann gab es ein längeres Gespräch mit Hans, obwohl wir schon einiges wussten aus der Vergangenheit, was der Lichtblick im Einzelnen tut. Dann war es aber auch so, dass ein sehr langes und sehr intensives Gespräch auch nochmal neue Aspekte zum Vorschein gebracht hat. Das ist immer so. Am Anfang brauchen wir sehr viele Informationen. Da sind wir so wie der trockene Schwamm, der alles aufsaugt und das dann auch letztendlich weitergibt an die Grafik.

Frage: Frau Schneider, sie waren ja von Beginn an als Grafik Designerin beteiligt. Wie ging es dann weiter?

Christine Schneider: An erster Stelle stand das Briefing mit Herrn Gottschalk, was er aufgenommen hat. Da kam es darauf, was ist die Arbeit vom Lichtblick, wie wirken sie nach außen, was bieten sie an. Und da gibt es natürlich viele positive Punkte, die man aufgreifen und umsetzen könnte. Zum Beispiel ein Dach bieten, oder eine stetig offene Tür; oder eben ein Lichtblick, also ein Licht, auf das man zugreifen kann. Dann kommt der Versuch, das in Wort und Bild umzusetzen; und das in Kombination mit dem Begriff Lichtblick. Dabei spielen Farben, Typografie und Schrift dann immer eine große Rolle.



Frage: Wurde das gemeinsam entwickelt, sind da mehrere Beteiligte. Ist ihr Team noch größer, die dann daran arbeiten?

Thomas Gottschalk: Es gibt immer einen der sagt wo es langgeht. Anders geht es gar nicht. Grafik Design ist nie demokratisch; das kann es gar nicht sein. Auf Kundenseite ist es auch so. Da muss einer entscheiden, was genommen wird. Ich habe überlegt, wer könnte das hier im Team übernehmen. Christine hatte schon die Grafik für diese Ausstellung entworfen. Wir haben dann noch eine zweite Grafikerin dazu genommen; eine die den Lichtblick gar nicht kannte. Dadurch entwickelt sich ein total interessantes Spannungsfeld Verhältnis auf, weil jeder einen anderen Blick auf das Thema hat.

Frage: Wie lange dauert so ein kreativer Prozess?

Christine Schneider: Da arbeitet jeder ein bisschen anders. Bei mir ist es so, dass ich erst mal alles was mir einfällt zu Papier bringe. Das ist ein furchtbares Durcheinander. Das kann man keinem zeigen, jeder denk, die versteht ihr Handwerk gar nicht. Dann lass ich es ein paar Tage ruhen. Danach sortiere ich und überlege, welche Aspekte fehlen mir noch.

Nun beginne ich, Dinge zu optimieren, zu ergänzen und es gibt dann das erste Gespräch mit der Projektleitung. Bin ich auf der richtigen Spur, wie hast Du das empfunden. Schließlich muss man einen ersten Termin mit dem Kunden festlegen um sich selber in Zugzwang zu bringen und man zu Potte kommt. Rein theoretisch könnte ich an einem Logo 3 Jahre arbeiten.

Thomas Gottschalk: Eine Zeitvorgabe gab es nicht. Hans Eber-Huber meinte, wenn ihr das schon umsonst für uns macht dann kuckt, wie das bei euch auch reinpasst. Aber für uns ist es wichtig, dass ein Projekt auch irgendwann mal zum Ende kommt. Vielleicht noch ergänzend zu dem, was Christine eben gesagt hat; ich vergleiche die Entwicklung eines Logos und damit auch dieser Treffen, die dann immer wieder stattfinden intern bei uns auch, mit einem Spaziergang oder mit einer Wanderung. Man läuft erst mal eine Strecke und hat einen visuellen Eindruck von dem Weg, den man gegangen ist. Wenn man die gleiche Strecke dann wieder zurück läuft, obwohl es die gleiche Strecke ist, sieht der Weg anders aus, weil man dann in eine ganz andere Richtung läuft. So ist das auch beim Logo entwerfen. Wenn man ein Logo entwirft und erst mal in seiner eigenen Kreativität steckt, dann braucht man irgendwann das Feedback von einer anderen Person um einen neuen Blick darauf zu entwickeln.



Firmensitz »das Team«

Frage: Gab es irgendwann in dieser Teamarbeit einen Punkt wo man sagt, das muss unbedingt noch rein?

Thomas Gottschalk: Ja, wir waren relativ am Ende der Geschichte angelangt und hatten einen Termin vereinbart. Am Tag vorher sind uns tatsächlich nochmal 2 Ideen gekommen und uns gesagt haben, das müssen wir tatsächlich nochmal umsetzen. Unter anderem dieses Logo, was dann schlussendlich auch ausgewählt worden ist. Es gibt immer so diese Last Minute Ideen wo man dann sagt, das müssen wir jetzt noch umsetzen.

Christine Schneider: Das war dann diese Lösung mit dem Dach unter dem sich jeder zuhause fühlen kann. Der gelbe Punkt ist wie auch das Dach mit dem Pinsel gemacht und hat den Aspekt Sonne oder Licht und Wärme aufgegriffen.

Thomas Gottschalk stellt »das Team« vor:
Die Agentur gibt es seit 31 Jahren. Gegründet von

Michael Berger und mir. Der Michael und ich kennen uns aus dem Kindergarten. Ich hatte zuvor eine Veranstaltungsagentur, die Konzerte veranstaltet hat. Das hieß damals T+T. Aus dieser Firma heraus ist dann »das Team« entstanden mit einem Erstauftrag des Landwirtschaftsministeriums hier in Rheinland Pfalz mit der Organisation von Weinfesten im Verbrauchergebiet. Eine ganz spannende Geschichte, die wir seit 1989 machen. Die Agentur wurde tatsächlich aus dieser Maßnahme heraus gegründet. Wir betreuen für das Ministerium Weinfeste von Aachen bis Dresden in der Ost-West Richtung und in der Nord-Süd Richtung von Kiel bis nach Nordrhein-Westfalen. Das Thema Wein beschäftigt uns seither. Wir haben ganz viele Winzer Kunden. Für sie entwickeln wir Logos, Weinetiketten und Weinlisten. Wenn man in der Pfalz und Rheinhessen ansässig ist, mit dem zweiten Agentursitz in Heidesheim bei Mainz; dann ist auch das Thema Tourismus nicht weit weg. So haben wir unsere großen Schwerpunkte im Bereich Wein und Tourismus. Und wir haben auch viele Kunden im Bereich non profit, das entwickelt sich auch zur Zeit und könnte tatsächlich auch ein dritter Schwerpunkt werden. Es ist nicht nur der Lichtblick wobei wir für den Lichtblick auch tatsächlich unentgeltlich arbeiten. Wir sind der Meinung, wir profitieren ganz stark von der Gesellschaft und so sollten wir der Gesellschaft auch etwas zurückgeben. So machen wir jedes Jahr 1 bis 2 Projekte, für die wir kein Honorar ansetzen.

Dafür bedanken wir uns im Namen aller Gäste, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lichtblick. Ich bedanke uns auch dafür, dass wir einen Einblick in die Gedankenwelt der Kreativen bekommen haben und wünschen dem gesamten Team weiter Spaß bei der Arbeit und viel Erfolg.

*»Kunst trotz Armut« gibt es auch als Filmbeitrag auf der Lichtblick Homepage in der Rubrik »Lichtblick TV Videos« www.lichtblick-nw.eu/lichtblick-tv-videos★

Der Solipakt

Ein Lichtblick Erfolgsprojekt

Was mit einer Suppenküche begann, ohne Garantie auf Bestand gehört heute nach über 20 Jahren zu einer festen Größe in unserer Stadt. Die soziale Einrichtung »Lichtblick« als Anlaufstelle für Menschen, die Hilfe benötigen. Für Menschen die in Not geraten sind. Warum, danach fragt hier niemand. Das Projekt »Solipakt« gibt es seit Anfang 2000.

Lichtblick Leiter Hans Eber-Huber:»Der Kindergarten im Schöntal hatte damals einen Kinderflohmärkte organisiert, das war um die Zeit wo St. Martin war -St. Martin teilt seinen Mantel und gibt es einem Obdachlosen-. Da haben die Kinder ihre Spielsachen die sie nicht mehr gebraucht oder gewollt haben, verkauft. Die Kinder kamen dann hierher und haben den Erlös als Spende übergeben. Das fand ich damals so rührend dass ich spontan gesagt habe; wenn der Kindergarten unsere Hilfe braucht, dann sollen die ihn auch bekommen. So ist dann der Name Solipakt entstanden, Solidarität für den Lichtblick, wir packen an, wir tun was.

Wir bringen Mann- und Frauenpower wenn Bedarf da ist!«



Markus Fricke und Christine Kaul

Christine Kaul organisiert die Projekte der Solipakt Gruppe und steht unserem Reporter Markus Fricke für Fragen zur Verfügung.

Frage: Was wird gemacht?

Kaul: Mit dem Projekt Solipakt schlagen wir 2 Fliegen mit einer Klappe. Leider nur zwei, keine 7 auf einen Streich aber immerhin zwei. Wir helfen Leuten die in Not sind die ganz schnell umziehen müssen weil sie eine Räumungsklage haben, wir machen Umzüge, Transporte, Entrümpelungen für Sozialhilfeempfänger, Wohngeldempfänger, Tafelkartenbesitzer, für ALG2 Empfänger, für Bafögempänger und in Ausnahmefällen auch für Menschen die absolut gar kein Geld haben und die halt gar nichts bezahlen können, denen muss ja auch irgendwie geholfen werden.

Zusätzlich können Aufträge wie Reinigungsarbeiten, Putzen und Sauberhalten von Wohnungen und Gartenarbeiten angenommen werden.

Wir führen die Aufträge mit Langzeitarbeitslosen durch oder mit Menschen die körperlich beeinträchtigt sind oder mit langjähriger Suchtproblematik und auch Menschen ohne qualifizierte Ausbildung und unseren vielen ehrenamtlichen Helfern.

Frage: Wie viele sind beschäftigt?

Kaul: Derzeit sind das insgesamt ungefähr 40 Menschen.

Frage: Perspektiven/Projekt?

Kaul: Wir wollen erreichen dass die Leute eine Tagesstruktur haben, das bedeutet sie müssen morgens aufstehen, müssen sich hier um 8.00 Uhr einfinden, damit die Einteilung der Aufträge erfolgen kann. Es wird also besprochen wer was wie macht. So werden sie an regelmäßige Arbeitszeiten gewöhnt. Wir versuchen die Leute nach Ihren individuellen Fähigkeiten einzusetzen, was natürlich nicht immer gelingt.

Die tägliche Arbeit ist immer ein Erlebnis, weil Arbeiter ausfallen oder unsere Auftraggeber komplett unorganisiert sind. Aber unsere Leute stemmen das sehr gut, obwohl sie nur diese geringe Gegenleistung von einem Euro dafür erhalten. Viele sind kompetent und handwerklich sehr geschickt.

Unsere Mitarbeiter sind froh diese Arbeit zu haben, sie wirken zufriedener wenn sie etwas tun können. Wenn mal ein Tag ist wo nicht so viel los ist, dann hört man; Oje was sollen wir jetzt machen wenn nichts zu machen ist, also man muss schon gucken dass man auch genug

zu tun hat. Aber man muss auch gucken das es nicht zu viel wird und sie nicht überlastet werden. Die Wertschätzung die sie durch die Arbeit und oft auch von unseren Kunden erhalten, steigert Ihr Selbstwertgefühl. Wir machen das derzeit mit 4 Autos und 4 Teams, wobei ein Auto bald in den Altersruhestand gehen wird. Das wird uns fehlen.

Natürlich können sie bei uns frühstücken, bekommen ein Mittagessen. Wir helfen bei Bedarf in allen Lebensbereichen, sei es finanziell oder bei behördlichen Angelegenheiten.

Wir unterstützen Sie bei der Arbeitssuche und würden gerne erreichen, dass sie wieder auf dem 1. Arbeitsmarkt tätig sein können. Aus Erfahrung ist es aber leider so dass ein Großteil unserer Beschäftigten zeitweise oder auf Dauer nicht mehr in der Lage sind eine berufliche Perspektive zu finden.

Trotzdem ist das Projekt für beide Seiten (äh. Fliegen) sehr wichtig. Es fördert das Verständnis in der Öffentlichkeit, es stärkt ein Stück die Solidarität und hin und wieder gibt es Lichtblicke für alle.

Frage: Wie läuft 's denn so?

Kaul: Mit Pleiten und Pannen, sehr gut!!

Frage: Was könnte besser laufen und welche Bedingungen?

Kaul: Praktisch wäre es toll wenn es bessere Arbeitsmaterialien gäbe, wie solide Arbeitskleidung die einiges aushält, auch Regenbekleidung und spezielle Kleidung für Schmutzarbeiten wären nötig. Generell wäre es schön noch mehr Zeit für die Belange der Arbeiter zur Verfügung zu haben. Wünschen würde ich mir auch dass das Verständnis in der Öffentlichkeit größer wird, das klar ist, dass wir dieses Projekt nur durch Spenden am Leben erhalten können und das klar ist wie wichtig es für alle Menschen geworden ist sich gegenseitig in jeder Hinsicht zu unterstützen.

Von Lichtblick TV gibt es im Dezember eine Dokumentation über den Solipakt! ★

Geschenkpakete für Weihnachten

Wie jedes Jahr findet im Lichtblick am 24. Dezember von 10 Uhr bis 16 Uhr eine Weihnachtsfeier statt. Unsere Mitarbeiter, die das gesamte Jahr über hart gearbeitet haben, möchten wir mit einem Weihnachtspaket danken.



Dafür benötigen wir aber auch die entsprechende Anzahl an Artikeln um diese Pakete zusammenzustellen.

Diese Artikel können aus allen Bereichen kommen. Sehr beliebt sind folgenden Artikel: Süßigkeiten, Tabakwaren, Strümpfe, Unterwäsche, Kugelschreiber oder ein schönes Buch. Wer also den Mitarbeitern eine kleine Freude machen möchte kann eine Sachspende, während den üblichen Öffnungszeiten, beim Lichtblick abgeben. Diese sollte aber bis spätestens 16. Dezember übergeben werden, da wir noch Zeit zum einpacken und sortieren benötigen. Bitte haben Sie aber Verständnis dafür dass wir nur funktionsfähige, unbeschädigte und bei Hygieneartikeln ungeöffnete Produkte annehmen können. Auch verderbliche Lebensmittel und alkoholhaltige Produkte können wir leider nicht annehmen. Gerne nehmen wir auch bereits fertig verpackte Geschenke an. In diesen Fällen legen Sie bitte einen Zettel auf das Paket für wenn das Paket gedacht ist (Mann oder Frau sowie Kleidergröße).

Falls Sie noch Fragen haben kommen Sie doch einfach im Lichtblick vorbei oder rufen Sie uns unter der Telefonnummer 06321-355340 an. Wir bedanken uns bereits im Voraus vielmals für Ihre Unterstützung. ★

Tag der offenen Tür

Unser Tag der offenen Tür am 6. September war wieder einmal ein voller Erfolg. Zwar kamen in diesem Jahr nicht so viele Menschen wie in den vergangenen Jahren, jedoch die Stimmung war wieder sehr gut und auch das Essen war toll!

Ganz herzlichen Dank an unsere Buffet-Team: Margitta, Speedy, Thilde und Gisela und allen HelferInnen vom "SoliPakt".

Besonderen Dank an Ehepaar Hund mit ihrem Musikbeitrag. ★

Theobald meint...

Tadel verpflichtet, Lob motiviert

Über den Umgang mit Kritik und einiges mehr.

Wer Kritik übel nimmt, hat etwas zu verbergen (Helmut Schmidt) und: Wenn du kritisiert wirst, dann musst du irgend etwas richtig machen. Denn man greift nur denjenigen an, der den Ball hat (Bruce Lee).



Wallgasse in Neustadt/Weinstraße

Meine Glosse **Gegen das Vergessen, für das Erinnern?** (LB Nr. 82) wurde von einigen wenigen kritisiert. Auf Facebook und durch direkte Anrufe. Ich halte das aus. Ich werde also weiter loben und tadeln, wo es etwas zu loben und zu tadeln gibt.

Heute hatte ich ein längeres Telefongespräch mit einer Bürger Aktivistin. Mit ihrer Gruppe kümmert sie sich um die Sauberkeit des Piratenspielplatzes in der Wallgasse. Da wird gefeiert, getrunken, gegessen und danach sieht es aus, als habe man die Grundzutaten unserer Kultur total vergessen. Rückfall ins Mittelalter? Im Mittelalter schütteten die Menschen ihren Müll einfach auf die Straße oder sie benutzten einen Misthaufen auf dem eigenen Grundstück. Glasflaschen waren damals zu wertvoll, als dass man sie einfach stehen ließ oder gar zerschmetterte. Kinder und auch Erwachsene sind nun mal keine gelernten Fakire, die barfuß über Glasscherben gehen können, ohne sich zu verletzen. Und dann kommen diese Bürgeraktivisten und machen das alles wieder sauber. Im Moment ruht die Aktivität, denn aufgrund des bevorstehenden Weinfestes sind die fleißigen Stadtreiniger emsig unterwegs, um den Touris eine saubere Stadt zu präsentieren, gut so.

Und dann fällt mir, natürlich rein zufällig der Gimmeldinger Gemeindebrief auf den übervollen Schreibtisch. Dort lese ich, doch etwas erstaunt:

Lieber hätte ich statt einer dreiseitigen Verordnung für Gasgrills zwei Tage vor Festbeginn, eine Verordnung über eine nachhaltige Beschaffung zugeschickt bekommen. Man könnte mit wenigen Worten regeln, dass nur Fleisch aus artgerechter Haltung angeboten werden darf. Man könnte regeln, dass man seine Brötchen beim Bäcker um die Ecke kauft; der Wein muss ja auch aus Gimmeldingen sein. Aber vielleicht erleben wir das ja beim nächsten Mal. Dass wir fast 1000 Euro für die Teilnahme im eigenen Haus und Hof zahlen müssen, wo wir alle ausschließlich für wohltätige Zwecke in Neustadt und Bolivien arbeiten, hat nicht jedem eingeleuchtet, der sich ehrenamtlich ins Zeug gelegt hat (Pfarrer Thomas Klein).



Mandelblütenfest 2019

Der Erlös vom Mandelblütenfest geht wie jedes Jahr zu einem Viertel an das Frauenhaus, zu einem Viertel an den Lichtblick und zur Hälfte nach Bolivien zur Finanzierung des Radios der „Casa de las Regiones“ (Vera Drude).

Wie wir sehen, die viel beschworene Bürgerbeteiligung findet täglich statt. Ehrenamtlich und ohne großen Posaentusch. Ein bisschen Lob und Anerkennung, auch in Form von Vergünstigungen (siehe oben) täte uns allen gut. Wünsche, die vielleicht bald erfüllt werden. Die Hoffnung stirbt zuletzt
Euer Theobald ★

Lichtblick Ausflug 2019

Nach Lumbehaafe un Mannem unn ruff und runner mid de Sesselbahn

Am 28. August um 8 Uhr mit 8 TeilnehmerInnen trafen wir uns zum Betriebsausflug nach Mannheim und Ludwigshafen. Es war „nur“ 30 Grad warm, der ursprünglich vorgesehene Termin, 26. Juni fiel aus wegen 40 Grad Hitze (schon komisch, jetzt im November, wenn diese Lichtblickausgabe erscheint, wären uns schon 20 Grad ganz recht).

Zunächst steuerten wir das Haus St. Martin in Ludwigshafen an, eine Wohneinrichtung für Männer. Hier wohnen ca. 40 Männer in Doppelzimmern, die eine Unterkunft brauchten. Zum Hausservice gehört die Küche und ein Reinigungsdienst für die Gemeinschaftsflächen. Eigene Kochmöglichkeiten gibt es auch. Manche werden in Resozialisierungs(Reso)-Maßnahmen betreut, um in allen Lebensbereichen wieder selbständig zu werden. Einige ziehen nach einer Zeitlang in eine eigene Wohnung, schaffen es (wieder) auf den ersten Arbeitsmarkt oder stabilisieren sich generell.

Wir hatten Gelegenheit, uns ausführlich mit einer neuen Mitarbeiterin der Einrichtung sowie einem langjährigen Mitarbeiter auszutauschen. Leider stellten wir übereinstimmend fest, dass Sozialarbeit für Wohnungslose wegen mangelnder Finanzierung nach wie vor sehr eingeschränkt stattfinden kann. Auch die Wahrnehmung der sozialen Not durch die öffentlich-staatlichen Institutionen ist sehr verbesserungswürdig.



Der „Freizeit-Teil“ unseres Ausflugs führte uns an das Rheinufer, wo wir an einem schönen schattigen Platz unter Bäumen lecker gespeist haben. Danach ging es dann mit einem Ausflugsmotorboot auf Rhein und Neckar

durch die Hafenanlagen und zwischendurch durch eine Schleuse hindurch. Der Kapitän gab über Lautsprecher kurzweilige Erläuterungen zum Flussverlauf und den verschiedenen industriellen Anlagen.



Wir hatten Glück mit dem Wetter, erst auf der Rückfahrt gerieten wir in einen kurzen heftigen Platzregen.

Vielen Dank auch an die beiden FahrerInnen Ute und Hans! Insgesamt ein gelungener Tag, gedacht als kleine Anerkennung für die große Hilfe im Lichtblick.

Und eine Woche später dann der große Ausflug mit allen HelferInnen von „SoliPakt“. Das waren in diesem Jahr 24 Frauen und Männer, die sich gewünscht hatten, mit der Edenkobener Sesselbahn zu fahren. Manche gingen dann per Pedes zurück, andere nahmen wieder die Sesselbahn retour. Danach fuhren wir zum Friedensdenkmal und aßen dort zu Mittag. Worüber wir uns besonders freuten: Die Wirtsleute hatten für uns köstlichen Kuchen als Nachtisch spendiert! ★

Impressum

Tagesbegegnungsstätte Lichtblick

Amalienstraße 3, 67434 Neustadt an der Weinstraße

Telefon: (06321) 355340

Email: lichtblick_nw@t-online.de

Internet: www.lichtblick-nw.eu

FB: www.facebook.com/lichtblick.nw

Träger: Protestantisches Dekanat Neustadt und Förderbeirat „Lichtblick“

Redaktion: Thomas Lückert, Hans Eber-Huber, Harald Beeck, Werner Harke, Walter Nargang

Druck: Evangelisches Verwaltungsamt

Auflage: 1200 Stück

HILFE

Lichtblick:

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340
Mo bis Do von 8 Uhr bis 16 Uhr, Fr von 10 Uhr bis 15 Uhr
Im Winter auch Sa von 9 Uhr bis 13 Uhr

Sozialberatung des Diakonischen Werkes:

Landschreibereistraße 9 (neben Sparkasse)

Tel: 06321-35968

Offene Sprechstunde:

Mo, Mi, Fr von 9 Uhr bis 10 Uhr

Do von 15 Uhr bis 17 Uhr

Di von 9 Uhr bis 11 Uhr (Bürgerecke)

Hartz 4 Frühstück:

Casimirianum, Ludwigstraße 1 (Nähe Hertie)

Jeden 1. und 3. Donnerstag von 9 Uhr bis 11 Uhr
Kostenloses Frühstück und Gesprächsmöglichkeiten.

Caritas-Zentrum:

Schwesternstraße 16 Tel: 06321-3929-0

Offene Sprechstunde: Dienstag von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Ansonsten nur nach Tel. Vereinbarung.

Seniorenberatung:

Schlachthofstraße 52a (Bürgerecke) Tel: 06321-13151

Montags von 14 Uhr bis 16 Uhr (Herr Dieter Brixius)

Bei drohendem Wohnungsverlust:

Stadtverwaltung Neustadt, Soziale Hilfe

Konrad-Adenauer-Straße 43

Tel: 06321-855648 (Alisa Münch)

LEBENSMITTEL

Neustadter Tafel:

Gartenstraße 19 Tel: 0172 -7540810

Lebensmittel für Bürger mit niedrigem Einkommen.

Mittwoch von 13 Uhr bis 15 Uhr

Samstag von 14 Uhr bis 16 Uhr

Anträge auf Tafelausweise:

Dienstag von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Nachweis mitbringen Tel: 0176-21754869

Lichtblick:

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340

Mo bis Do von 8 Uhr bis 16 Uhr

Fr von 10 Uhr bis 15 Uhr

Im Winter auch Sa von 9 Uhr bis 13 Uhr

Warmes Mittagessen (2,00€) 12.00 Uhr

Durchgängig kalte Speisen, Kaffee, Tee und alkoholfreie
Getränke kostenlos. (In Notlagen auch Lebensmittel)

KLEIDER

Fairness Kaufhaus:

Roßlaufstraße 5 Tel: 06321-9705977

Montag bis Mittwoch von 10 Uhr bis 18 Uhr

Donnerstag bis Freitag von 10 Uhr bis 14 Uhr

Rotes Kreuz:

Grainstraße 2 (Nähe Krankenhaus)

Tel: 06321-8608400

Jeden 1. und 3. Mittwoch von 9 Uhr bis 12 Uhr

Lichtblick:

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340

Mo bis Do von 10 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 15.30 Uhr

Freitag von 10 Uhr bis 12 Uhr

MÖBEL

Fairness Kaufhaus:

Roßlaufstraße 5 Tel: 06321-9705977

Mo, Di, Mi von 10 Uhr bis 18 Uhr

Do, Fr von 10 Uhr bis 14 Uhr

Sozialamt Neustadt:

Konrad-Adenauer-Straße 43 Tel: 06321-855-0

Mo, Di, Mi, Fr von 8.30 Uhr bis 12 Uhr

Do von 14 Uhr bis 18 Uhr

Nur für Asylbewerber und bei Erstaussstattung.

Lichtblick:

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340

Montag bis Donnerstag

von 10 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 15.30 Uhr

Freitag von 10 Uhr bis 12 Uhr

Zwei-Rad/t

Ludwigstraße 31 Tel: 06321-8708021

Mo von 13 Uhr bis 18 Uhr

Di, Mi, Do von 10 Uhr bis 15.30 Uhr

Wir bieten Menschen mit geringem Einkommen gebrauchte
Fahrräder zum kleinen Preis. Auch Reparaturen möglich.

HausRat

Talstraße 5 Tel: 06321-480654

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

von 11 Uhr bis 17 Uhr

Gebrauchte Haushaltsartikel zum kleinen Preis.

Friseur Schneider

Schwesternstraße 2 Tel: 06321-80042

Dienstag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 18 Uhr

Samstag von 8 Uhr bis 13 Uhr

10€ pro Männer Haarschnitt. 20€ pro Frauen Haarschnitt.

Bitte Termin vereinbaren. Für Bedürftige und Geringverdiener.

Patenschaft

Name der Organisation/Gruppe/Firma:

Name, Vorname:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Ich bin bereit den Lichtblick mit folgender Geldspende zu unterstützen:

Dauer: [] Einmalig [] Jährlich [] Vierteljährlich [] Monatlich Betrag: _____ €

Spendenkonto: Lichtblick • Sparkasse Rhein-Haardt • IBAN: DE86 5465 1240 0005 2888 57 • BIC: MALADE51DKH

Bitte zurück an: Lichtblick • Amalienstraße 3 • 67434 Neustadt an der Weinstraße